

haben. Jetzt während des Krieges sind hierfür nach Frankreich nur 1,4 Milliarden Franken geflossen, darunter 600 Millionen Franken angeblich durch englische Truppen. So zeigt die Zahlungsbilanz in allen ihren aktiven Posten eine gewaltige Erniedrigung und eine Erhöhung des Warenimports. Das Passivum wird immer grösser, damit wachsen auch die Schwierigkeiten, es zu decken, und die Valuta kann nur schwer vor grösserer Entwertung geschützt werden. Sie ist jetzt schon zu etwa 10—12 % unterwertig.

Eine objektive Prüfung der Verhältnisse von Handels- und Zahlungsbilanz ergibt, dass eine schwere Zerrüttung der französischen Finanzen eingetreten ist, die sich von Monat zu Monat im Lande schärfer fühlbar machen muss. Frankreich hat infolge dieses Krieges aufgehört, der Geldgeber der Welt zu sein. Es wird infolge der schweren Wunden, die der Krieg in wirtschaftlicher Hinsicht dem Lande geschlagen hat, wahrscheinlich in kurzer Zeit selbst ein Schuldenland werden und eines Aufwandes fester und ernster Arbeit bedürfen, um die tiefen Schäden des Krieges wieder zu heilen.

England.

Eine Betrachtung der Finanzentwicklung im Reiche des grössten und mächtigsten unserer Gegner kann heute nur mit einer gewissen Vorsicht und Kombinationsgabe durchgeführt werden. Nicht etwa, weil zu wenig Materialien vorlägen, vielmehr wegen der ungemein weitverzweigten und verwickelten Finanzierungs politik, die von England geführt wird. Es wird in Zukunft eine der interessantesten Aufgaben darstellen, einmal in einer zusammenfassenden Arbeit ein Bild zu zeichnen, wie England diesen gewaltigsten aller Kriege für sich und seine Bundesgenossen finanziert hat. Soweit ersichtlich, verfolgte England Vorbereitungen auf finanziellem Gebiete, wie sie in den übrigen Staaten (Frankreich, Russland, Deutschland) insbesondere durch ihre Zentralnoteninstitute getrieben wurden, nicht. So kann wohl ruhig ausgesprochen werden, dass England, im Gegensatz zu Frankreich, finanziell auf den Krieg gar nicht vorbereitet war. Dies beweist ja auch die Diskonterhöhung auf 10 %, die noch vor der Kriegserklärung in den Tagen der Krisis erfolgte. Auch der Geldmarkt an der Londoner Börse zeigte bei Kriegsausbruch eine ziemliche Anspannung. Zum Teil waren in London dieselben Erscheinungen zu beobachten wie in Paris, die ihre Ursachen